



Heike Musa, Jörg Becker: Der Beruf ist zur Berufung geworden

**Gesundheit** In ihrer 2011 gegründeten Lernwerkstatt Altona geben die Therapeuten Heike Musa und Jörg Becker ihren Klienten Hilfestellungen für den Alltag

TEXT: MIRKO SCHNEIDER  
FOTO: LERNWERKSTATT ALTONA

# BUSFAHREN GEGEN DIE ANGST

# N

Nie wird Katrin Hambacher eine der aufregendsten Erfahrungen in ihrem Leben vergessen: Busfahren. Als Angstpatientin kam sie in die Lernwerkstatt Altona. Viele Einschränkungen erschwerten ihr den Alltag. Eine davon: Frau Hambacher traute sich nicht, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Zu viele Ungewissheiten schienen ihr damit verbunden. „Auch für mich war es spannend, als wir schließlich gemeinsam mit dem Bus fahren. Es hat mich sehr berührt, Frau Hambacher helfen zu können“, sagt Jörg Becker (53). Gemeinsam mit Heike Musa (51) betreibt er die Lernwerkstatt Altona, eine helle, einladende Praxis für Ergotherapie nur drei Minuten Fußweg vom Altonaer Bahnhof entfernt. Becker und Musa sind Ergotherapeuten und systemische Berater, weisen zudem noch diverse Zusatzqualifikationen auf. Beckers Schwerpunkt liegt auf der psychiatrischen Arbeit mit Erwachsenen. „Zuerst haben Frau Hambacher und ich herausgefunden, was eigentlich ihre Ängste sind. Dann haben wir lösungsorientiert gearbeitet und sie hatte den Mut, sich ihren Ängsten auch zu stellen“, sagt Becker. Was ist, wenn der Bus liegen bleibt oder sich verspätet? Habe ich etwas zu essen dabei? Etwas zu trinken? Wie finde ich einen Platz im Bus, an dem ich mich sicher fühle? Wie kann ich mich im Bus spüren, bei mir sein? Viele Fragen schwirrten durch ihren Kopf, viel Arbeit lag vor ihr und Becker. Praktische Vorkehrungen wurden getroffen, durch Konfrontations- und Gedankenübungen Strategien erarbeitet. Bis es zur unvergesslichen Busfahrt kam.

Frau Hambachers Fall ist ein Paradebeispiel für systemische Beratung, im Alltagswissen der Menschen oft weniger bekannt als die Psychoanalyse mit ihrem Übervater Sigmund Freud. Aber deshalb für viele Klienten nicht weniger effektiv. Vereinfacht gesagt gräbt die Psychoanalyse viel tiefer in der Vergangenheit des Klienten, oft geht es um den Zusammenhang zwischen frühkindlicher Prägung und

jetzigem Verhalten. „Wir schauen uns den Klienten und sein Umfeld eher im Hier und Jetzt an und arbeiten dann alltags-, praxis- und lösungsbezogen an einer Verbesserung seiner Situation“, sagt Musa. Während ihr Arbeitspartner Becker in der Lernwerkstatt Altona hauptsächlich Erwachsene betreut, liegt ihr Schwerpunkt auf der Arbeit mit Kindern. Ein gutes Beispiel weiß sie ebenfalls zu nennen: Gesa\*. „Gesa war sehr groß für ihre sieben Jahre. Sie hatte eine sehr verkrampfte Schreibhaltung, klagte über Schmerzen“, erinnert sich Musa. Eltern und Lehrer wussten nicht weiter. Bis bemerkt wurde, dass die Höhe von Gesas Tisch in der Klasse sich nicht von den Tischhöhen der anderen Mädchen und Jungen unterschied. „Der Lehrer sagte mir daraufhin, das Mädchen sei ja schließlich auch zu groß. Daraufhin habe ich schon mit den Ohren geschlackert“, so Musa. „Denn natürlich war Gesa nicht zu groß, sondern der Tisch zu klein. Sie bekam einen höheren Tisch und die Situation wurde so sehr gut gelöst.“ Das Spektrum, in dem Becker und Musa – die vor 25 Jahren zusammen ihre Ergotherapie-Ausbildung machten und 2011 die Lernwerkstatt Altona ins Leben riefen – tätig sind, ist aber viel breiter, als es noch so viele Fallbeispiele darstellen können. Depressionen, paranoide Psychosen, das Burnout-Syndrom oder psychosomatische Erkrankungen bei Erwachsenen gehören genauso dazu wie Störungen in der Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit, Schwächen in der Feinmotorik, belastende familiäre Situationen und Konzentrationsdefizite bei Kindern – und das sind jeweils nur einige Beispiele der von ihnen bearbeiteten Felder. Beide haben aktuell circa zwanzig Klienten, es gibt gerade für die Beratungsangebote eine große Warteliste, der Bedarf ist hoch. In der Regel dauert eine Behandlung 45 bis 60 Minuten, findet ein- oder zweimal in der Woche statt. Behandelt wird auf eine Verordnung für Ergotherapie, die Kosten tragen die Krankenkassen. Wer keine

Verordnung erhält, kann die Behandlung in der Lernwerkstatt Altona als Selbstzahler in Anspruch nehmen.

Der Titel der „Lernwerkstatt“ ist dabei übrigens wörtlich zu nehmen. Während der vorderste Raum ähnlich eingerichtet ist wie bei einer Physiotherapie und für vielfältige körperliche Übungen genutzt werden kann, ist im hintersten Raum tatsächlich eine kleine Werkstatt eingerichtet. „Es hilft den Klienten oft, etwas Praktisches zu tun. Zum Beispiel einen Korb zu flechten. Sie merken, dass sie sich konzentrieren und etwas schaffen können, ein sichtbares Ergebnis“, sagt Becker.

Was ihn und Musa an ihrem Beruf fasziniert, ist die Freiheit und Kreativität, die sie auf Basis ihres Fachwissens an den Tag legen können, um individuelle Lösungen zu finden. „Oftmals sagen uns Klienten auch, dass sie sich bei uns endlich einmal entspannen können, weil nicht alles vorgegeben ist“, erklärt Becker. „Sie freuen sich über die Zeit, die sie bei uns haben, sich zu entwickeln.“

Entwicklung ist auch das Stichwort für Becker und Musa. Permanent bilden sie sich fort. Musa ist mittlerweile unter anderem systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin sowie sensorische Integrationstherapeutin, Becker schloss 2017 seine Ausbildung zum Supervisor erfolgreich ab. Sehr engagiert wirken sie beide. Bei ihnen ist der Beruf zur Berufung geworden. „Unsere Kinder und Erwachsenen sind oft sehr mutig, betreten für sie neue Lösungsräume. Es ist immer wieder sehr motivierend, wenn wir erleben, dass unsere Unterstützung dem Klienten bei der persönlichen Entwicklung hilfreich sein kann“, sagt Musa. Im übertragenen Sinne soll es also noch ganz viele Busfahrten geben. ●

\* Name von der Redaktion geändert

Lernwerkstatt Altona, Hohenesch 63, Telefon: 040 / 39 80 36 40, kontakt@ergotherapie-altona.de, ergotherapie-altona.de

## DIE KLIENTEN UND IHR UM- FELD IM HIER UND JETZT BETRACHTEN